

Analysieren Sie M2 (Abitur 2015)

M 2: Aus einem Aufruf der Gründungsmitglieder der DDR-Bürgerrechtsbewegung „Neues Forum“, Berlin, 1. Oktober 1989

Liebe Freunde und Freundinnen des NEUEN FORUM!

Wir möchten Euch für Euer großes Interesse am NEUEN FORUM danken. Aus allen gesellschaftlichen Schichten und Berufen sind Menschen bereit, sich konsequent für Veränderungen und Reformen in unserem Land einzusetzen. Wir hoffen, dass der von uns allen gewünschte gesellschaftliche Dialog stattfinden wird. Jede/r von uns hat Wissen auf seinem Arbeitsgebiet und in seinem Lebensbereich, Mut und Änderungswillen. Deshalb glauben wir, dass es möglich ist, die anstehenden Probleme konstruktiv zu diskutieren und zu ihrer Lösung beizutragen. Nur so werden wir wieder gern in diesem Land leben. Wir werden allerdings viel mehr Zeit, Toleranz und Geduld brauchen, als wir es aus den uns vertrauten kleinen Diskussionsgruppen Gleichgesinnter gewohnt sind, ehe in einem demokratischen Entscheidungsprozess neue Orientierungen gefunden werden, die wir gemeinsam vertreten können.

Wir engagieren uns im NEUEN FORUM, weil wir uns Sorgen um die DDR machen – wir wollen hier bleiben und arbeiten. Wir bitten jene, die sich anders entscheiden, unsere Bemühungen nicht mit dem Ziel einer schnellen Ausreise zu missbrauchen.

Für uns ist die „Wiedervereinigung“ kein Thema, da wir von der Zweistaatlichkeit Deutschlands ausgehen und kein kapitalistisches Gesellschaftssystem anstreben. Wir wollen Veränderungen hier in der DDR.

Viele wollen von uns wissen, wie es weitergehen soll. Wir geben zu, dass wir mit diesem Ansturm von Menschen nicht gerechnet hatten. Es existieren weder Organisationsstrukturen noch hauptamtliche Mitarbeiter oder Büros. Das Reformkonzept für unser Land wollen und können wir nicht vorgeben, sondern in einem übergreifenden Diskussionsprozess erst entwickeln. Wir brauchen das solidarische Gespräch, das die Übereinstimmung sucht, ohne unterschiedliche Meinungen unter den Tisch zu wischen.

Da inzwischen auch andere Vereinigungen im Entstehen sind, werden wir oft nach unserem Verhältnis zu ihnen gefragt. Unser Ziel ist, eine legale politische Plattform zu bilden, um den dringend notwendigen gesellschaftlichen Dialog in Gang zu setzen. Dabei soll niemand ausgegrenzt werden, ob er/sie nun SED-Mitglied ist oder einer anderen Vereinigung angehört.

Unsere weiteren Pläne: Am 19. 9. 1989 haben wir das NEUE FORUM bei den zuständigen staatlichen Stellen angemeldet. In den DDR-Zeitungen wurden wir daraufhin als „staatsfeindliche Plattform“, „5. Kolonne“¹ usw. angegriffen. Der mündliche offizielle Bescheid des MDI² dagegen lautete: Keine gesellschaftliche Notwendigkeit für eine solche Vereinigung! Wir werden von unserem Recht der Beschwerde Gebrauch machen und alle rechtlichen Möglichkeiten nutzen. Das Verfassungsrecht (Art. 29) auf Bildung von Vereinigungen darf durch die „Verordnung über die Gründung und Tätigkeit von Vereinigungen“ nicht eingeschränkt werden. Wir wollen uns weder in die Illegalität noch ausschließlich in den kirchlichen Raum abdrängen lassen!

Als nächsten Schritt planen wir, die Lizenz für eine Zeitung zu beantragen. Bis zur Genehmigung werden wir ein Informationsblatt herausgeben, in dem über die Arbeit des „Neuen Forum“ und andere politische Vorgänge berichtet wird sowie Arbeitsergebnisse und Vorschläge veröffentlicht werden.

<http://www.chronik-der-auer.de/index.php/de/Start/Detail/id/617206/page/5>

Anmerkungen

5. Kolonne: eine auf den Umsturz der bestehenden Ordnung ausgerichtete Gruppe, die von einer fremden Macht gesteuert wird

MDI: Ministerium des Innern der DDR

